



Wir beehren uns, Ihnen den Geschäftsbericht  
für das Jahr 2000 zu überreichen.

Wien, im Juni 2001

Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken

KURZINFORMATION	3
VERWALTUNGSRAT	4
BERICHT DES VORSTANDES	
Geschäftsentwicklung des Sektors	6
Lagebericht	8
Personelle Angelegenheiten	11
JAHRESABSCHLUSS 2000	12
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2000	12
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2000	14
Anhang zum Jahresabschluß 2000	16
Erläuterungen zur Bilanz	17
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 2000	20
Bestätigungsvermerk	22
FINANCIAL STATEMENT 2000	23
Summary Information	23
Balance Sheet as of 31. December 2000	24
Profit and Loss Account for 2000	26
Management Report	27
Personnel	29

Die PFANDBRIEFSTELLE der österreichischen LANDES-HYPOTHEKENBANKEN ist ein öffentlich-rechtliches Kreditinstitut:

Alle österreichischen Landes-Hypothekenbanken, das sind die

EB und HYPO – Bank Burgenland AG, (Eisenstadt),

Hypo Alpe-Adria-Bank AG, (Klagenfurt),

Niederösterreichische Landesbank – Hypothekenbank AG, (St. Pölten),

Oberösterreichische Landesbank AG, (Linz),

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG, (Salzburg),

Landes-Hypothekenbank Steiermark AG, (Graz),

Hypo Tirol Bank AG, (Innsbruck)

und die

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG, (Bregenz),

gehören der Pfandbriefstelle als Mitglieder an.

Die Direktkredite der Landes-Hypothekenban-

ken an inländische Nichtbanken beliefen sich im Jahr 2000 auf 309,2 Mrd. S, davon ca. 220,2 Mrd. S auf Kommunal- und Hypothekendarlehen und sonstige Schillingkredite. Die Gesamtinlandsemissionen des Hypothekenbankensektors betragen zum Jahresultimo 2000 rd. 198,4 Mrd. S (Pfandbriefe rd. 41,9 Mrd. S, Kommunalbriefe rd. 70,7 Mrd. S), die gesamten Einlagen von inländischen Nichtbanken rd. 86,3 Mrd. S. Die zusammengefassten Bilanzsummen des Sektors erreichten rd. 440,6 Mrd. S.

Die Pfandbriefstelle hat als gemeinsames Emissionsinstitut der Landes-Hypothekenbanken vor allem die Aufgabe, Pfand- und Kommunalbriefe und nichtfundierte Teilschuldverschreibungen zu begeben und die so beschafften Mittel den Mitgliedsinstituten zur Verfügung zu stellen.

Die Pfandbriefstelle führt auch Kreditaktionen und Geschäfte, die die Mitgliedsinstitute gemeinsam betreffen, durch. Die von der Pfandbriefstelle ausgegebenen Emissionen sind mündelsicher. Für sämtliche Verbindlichkeiten der Pfandbriefstelle haften sowohl die Mitgliedsinstitute als auch deren Gewährsträger, das sind die acht Bundesländer.

Die Pfandbriefstelle untersteht der Aufsicht des Bundesministeriums für Finanzen.

- Vorsitzender: Dkfm. Dr. Jodok S i m m a  
Vorstandsvorsitzender der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG  
ab 01.01.2000
- Stellvertreter: Dr. Josef P r a d e r  
Vorstandsvorsitzender der Hypo Tirol Bank AG
- Mitglieder: Mag. Gerold S t a g l  
Vorstandsvorsitzender der EB und HYPO - Bank Burgenland AG  
ab 28.06.2000
- Dr. Jörg S c h u s t e r  
Vorstandsdirektor der Hypo Alpe-Adria-Bank AG
- Mag. Dr. Günter M a t u s c h k a  
Vorstandsdirektor der Niederösterreichischen Landesbank – Hypothe-  
kenbank AG
- Dr. Wolfgang L a n g b a u e r  
Vorstandsvorsitzender der Oberösterreichischen Landesbank AG
- Dr. Reinhard S a l h o f e r  
Vorstandsdirektor der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG  
ab 01.09.2000
- Dkfm. Alfred G o g e r  
Vorstandsvorsitzender der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG  
ab 01.01.2000

STAATSAUFSICHT

Staatskommissär: Mag. Bernhard B a u e r  
Bundesministerium für Finanzen

Stellvertreter: Ministerialrat Dr. Helmut L o u k o t a  
Bundesministerium für Finanzen

TREUHÄNDER

Haupttreuhänder: Dr. Harald K r a m m e r  
Präsident des Landesgerichtes für Zivilrechtssachen

Stellvertreter: Dr. Manfred M a y e r  
Senatspräsident des Oberlandesgerichtes Wien

VORSTAND:

MMag. Dr. Kurt A d e l s b u r g

Dr. Erich B r a n d s t e t t e r  
geschäftsführender Direktor  
bis 31.12.2000

Mag. Dietmar R u p a r  
geschäftsführender Direktor  
ab 01.01.2001

Dr. Christoph H i e s b e r g e r  
stv. geschäftsführender Direktor  
ab 01.01.2001

**GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES SEKTORS****EMISSIONSTÄTIGKEIT**

Das Emissionsvolumen an Anleihen und sonstigen Wertpapieren stieg im Berichtsjahr auf 62,9 Mrd.S und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr (28,3 Mrd.S) mehr als verdoppelt. Das höhere Emissionsvolumen ist darauf zurückzuführen, dass einige Hypos im Rahmen von Emissionsprogrammen leichteren Zugang zum Kapitalmarkt erhalten. Die Emissionen der Hypos an Pfand- und Kommunalbriefen erreichten im Berichtsjahr ein Volumen von 15,9 Mrd.S (davon 5,5 Mrd.S Hypothekendarlehen und 10,4 Mrd.S öffentliche Pfandbriefe).

Das Bruttoemissionsvolumen der österreichischen Kreditinstitute stieg im Berichtsjahr um 15 Mrd.S auf 199,4 Mrd.S. Davon entfällt auf die Emission von Pfand- und Kommunalbriefen ein Anteil von 17,8 Mrd.S. Dagegen gingen die Emissionen von Bund und sonstigen Nichtbanken auf 252 Mrd.S zurück.

**UMLAUF**

Der Umlauf nicht fundierter Anleihen, Kassenobligationen und sonstiger Wertpapiere stieg im Berichtsjahr bei den Hypos um 48,5 Mrd.S auf 136,5 Mrd.S. Das entspricht einem Zuwachs von mehr als 55%. Dagegen blieb das Volumen der im Umlauf befindlichen Pfand- und Kommunalbriefe mit 112,6 Mrd.S etwa gleich. Auf Hypothekendarlehen entfallen davon 41,8 Mrd.S.

**MARKTANTEILE**

Bei Pfand- und Kommunalbriefen stieg der Marktanteil der Hypo-Emissionen auf ca. 70%. Der Refinanzierung durch eigene Emissionen kommt bei den Hypos traditionell eine hohe Bedeutung zu, was sich in einem Marktanteil von 22,1% an den Inlandsemissionen der österreichischen Kreditinstitute widerspiegelt.

**VERZINSUNG**

Die Verzinsung der festverzinslichen Pfandbriefe reicht von 4% bis 7,79%, bei den variablen Papieren von 3,6% bis über 6%. Bei den Laufzeiten liegt der Schwerpunkt im mittleren Laufzeitbereich.

**EINLAGENGESCHÄFT**

Die Spareinlagen in Schilling und Euro gingen im Hypo-Sektor im Durchschnitt um 9,6% auf 54,5 Mrd.S zurück. Dieser Rückgang entspricht der Entwicklung bei der gesamten österreichischen Kreditwirtschaft und ist wohl als Reaktion auf die Abschaffung der Sparbuchanonymität zu sehen. Insgesamt gingen die Spareinlagen um 36,2 Mrd.S auf 1.647,25 Mrd.S zurück.

**MARKTANTEILE**

Der Marktanteil an den Spareinlagen erhöhte sich weiter auf 3,58%, bei den Inlandsemissionen verringerte er sich auf 21,9%.

## AKTIVGESCHÄFT

### INLÄNDISCHES KREDITVOLUMEN

Die gesamten Ausleihungen der österreichischen Kreditinstitute an inländische Nichtbanken erreichten zum 31.12.2000 ein Volumen von 3.095 Mrd.S. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 194 Mrd.S bzw. 6,7%. Auch im Berichtsjahr hielt der Trend zu Fremdwährungskrediten an, auch wenn die hohen Zuwachsraten der letzten Jahre nicht erreicht werden konnten: Mit einem Stand von ca. 543 Mrd.S erreichten die Fremdwährungskredite 17,5% des Ausleihungsvolumens. Von der gesamten Ausweitung des Kreditvolumens entfiel im Berichtsjahr ein Anteil von 45% auf diese Kategorie, der Vergleichswert des Vorjahres lag bei über 80%. Bei den Schilling- bzw. Eurokrediten war ein Zuwachs um 4,4% auf ca. 2.540 Mrd.S zu verzeichnen.

### AUSLEIHUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN LANDES-HYPOTHEKENBANKEN

Bei den Hypos stieg das Gesamtausleihungsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 31,6 Mrd.S bzw. 10,1% auf 343,3 Mrd.S. Diese Steigerung ist zu 38% auf den Zuwachs der in- und ausländischen Zwischenbankforderungen zurückzuführen, die sich gegenüber dem Vorjahr um 54,2% erhöhten. Ein überdurchschnittliches Wachstum war auch bei den Ausleihungen an ausländische Nichtbanken zu verzeichnen, die sich gegenüber dem Vorjahr um 31,4% erhö-

ten. Die Fremdwährungskredite stiegen um 13,9% auf 52,5 Mrd.S, während die Kredite in Schilling und Euro an inländische Nichtbanken nur einen eher geringfügigen Zuwachs um 2,1% auf 220 Mrd.S erreichten. Das gesamte Ausleihungsvolumen der Mitgliedsinstitute an inländische Nichtbanken stieg um fast 11 Mrd.S bzw. 4,2% auf 273 Mrd.S.

Der Marktanteil der Hypos bei den Ausleihungen an inländische Nichtbanken liegt bei ca. 8,8%.

### AUSLEIHUNGSSTRUKTUR NACH KREDITNEHMERN

Die Ausleihungen an öffentliche Stellen gingen im Durchschnitt um 3,7% auf ca. 79 Mrd.S zurück, wobei im einzelnen ein Rückgang bei den Ausleihungen an Bund und Länder eine Ausweitung der Ausleihungen an Gemeinden gegenüberstand. Von den Ausleihungen an Kunden entfallen 16% auf private Haushalte, 27,5% sind hypothekarisch besichert. 21,4% der Ausleihungen dienen der Erhaltung oder Schaffung von Wohnraum, in diesem Bereich wurde gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 7,5% erreicht.

Die Ausleihungen an Selbständige und Angehörige freier Berufe stiegen auf 11,1 Mrd.S. Das Volumen der über die Pfandbriefstelle gesteuerten Konsortialfinanzierungen belief sich per 31.12.2000 auf ca. 38 Mrd.S.

**LAGEBERICHT**

Die rasch fortschreitende Integration des europäischen Kapitalmarktes, auf dem neben der Bonität, aus Liquiditätsgründen auch eine entsprechende Volumensgröße vom Markt vorausgesetzt wird, ermöglichte der Pfandbriefstelle ihre ureigene Tätigkeit, die Mittelaufnahme für ihre Mitglieder, wieder zu starten. Ausgestattet mit einem Aaa-Rating von Moody's Investors Service begab die Pfandbriefstelle am 4. Jänner 2000 unter der Führung der Credit Suisse – First Boston in der Schweiz eine (nichtfundierte) Anleihe über 1,5 Mrd. CHF, welche im August 2000 um weitere 500 Mio. CHF auf insgesamt 2 Mrd. CHF aufgestockt wurde. Diese Emission war am Markt überaus erfolgreich und gehörte zu den größten Emissionen eines nichtstaatlichen Emittenten am Schweizer Kapitalmarkt. Die Anleihe ist durch einen Interest-Rate Swap abgesichert.

Der Aufgabenbereich der Pfandbriefstelle erstreckte sich weiters auf die Verwaltung der treuhändig begebenen Pfand- und Kommunalbriefe und der nichtfundierte Teilschuldverschreibungen. Die Mittel aus diesen Emissionen wurden satzungsgemäß an die Landes-Hypothekenbanken weitergegeben.

Die Mitwirkung an Zinsstützungsaktionen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten und des ERP-Fonds in Form von Treuhandgeschäften, an Anleihsyndikaten und Konsortialfinanzierungen im Bereich des Bundes, der Post, der Bahn, des Straßenbaues, der verstaatlichten Industrie und der Museen gehörten auch im Berichtsjahr zum weitgespannten Aufgabenbereich.

Durch Rücklösungen, planmäßige Tilgungen und Endfälligkeit verringerte sich der Umlauf von Pfand- und Kommunalbriefen um ATS 17,7 Mio. von Nominale ATS 136,3 Mio. auf ATS 118,6 Mio. Bei den nichtfundierte Anleihen sind ATS 2.611,6 Mio. ausgelaufen oder getilgt worden.

Der Umlauf der Pfandbriefstellenemissionen stellt sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt dar:

	Nominale ATS / Mio
Kommunalbriefe:	118,6
Anleihen:	1.109,2
CHF – Anleihe:	<u>18.067,6</u>
	<u>19.295,4</u>

Zum 31.12.2000 standen dem Gesamtumlauf an Pfand- und Kommunalbriefen folgende Deckungswerte gegenüber:

	ATS/Mio.
Kommunale Deckungsdarlehen	754,0
Ersatzdeckung	<u>0,0</u>
	<u>754,0</u>

Aus den Emissionserlösen wurden den Mitgliedsinstituten Mittel in Höhe von ATS 19.295,4 Mio. zur Verfügung gestellt.

Die Beteiligung an den Kursstützungssyndikaten für Bundes- und Energieanleihen bleibt weiter aufrecht. Die Einführung des Market-Maker Systems für Bundesanleihen führt in diesem Bereich zu einem Marktausgleich, ein Marktpflegesyndikat ist daher nicht mehr erforderlich.

Die Pfandbriefstelle hat wie in den vergangenen Jahren als Koordinierungsstelle treuhändig Kreditaktionen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten, des ERP-Fonds und des Umweltfonds für die Landes-Hypothekenbanken abgewickelt.

Die Kredite zur Modernisierung des Fernsprechnetzes umfassenden Konsortialfinanzierungen sind mit Jahresbeginn 2000 ausgelaufen.

Darüber hinaus verwaltet das Institut von den Mitgliedsbanken an die öffentliche Hand, die Bundesbahn, zur Museumsfinanzierung und an die verstaatlichte Industrie gewährte Konsortialdarlehen. Diese Verwaltungsdarlehen haben mit Ende des Geschäftsjahres ATS 37,971 Mrd. erreicht.

Neben den Mitteln aus dem Anleiheumlauf und den treuhändig verwalteten Mitteln wurden von der Pfandbriefstelle bilanziert:





1. Fremdmittel:	TATS
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10
– Verbriefte Verbindlichkeiten: Anteilige Anleihezinsen sowie verlore und gekündigte Schuldverschreibungen	496.032
– Pensions- und Abfertigungsrückstellung	2.236
– Sonstige Rückstellungen	1.767
– Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	568.283
	<u>1.068.328</u>
2. Eigenmittel	
– Haftrücklage	1.114
– Rücklagen	25.313
	26.427
– Jahresgewinn	2.126
	28.553
	<u>1.096.881</u>

Diesen Mitteln standen folgende Aktiva gegenüber:

	TATS
Forderungen an Kreditinstitute:	
Anteilige Darlehenszinsen	491.734
Sonstige Forderungen an Kunden	35.710
Festverzinsliche Schuldverschreibungen und Investmentzertifikate	5.605
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.235
Sonstige Vermögensgegenstände und Abgrenzungen	562.597
	<u>1.096.881</u>

Die in der Bilanzposition **Schuldtitel öffentlicher Stellen** enthaltenen Bundesanleihen betragen wie auch im Vorjahr ATS 3,01 Mio.

Im Berichtsjahr haben sich die **Forderungen an Kreditinstitute**, vermindert durch Tilgungen und Endfälligkeiten beim Umlaufvolumen von Kommunalbriefen um ATS 17,7 Mio., bei Anleihen um ATS 2.611,6 Mio. und erhöht durch CHF-Anleihe um ATS 18.067,6 Mio sowie den damit verbundenen anteiligen Zinsen, auf nunmehr ATS 19.822,9 Mio (Vorjahr ATS 6.273,9 Mio) erhöht.

Das in der Position **Forderungen an Kunden**

enthaltenes Treuhandvermögen ist, da seit 1986 nur mehr Kredite in offener Treuhandenschaft im Namen der Mitgliedsbanken abgeschlossen werden und daher nicht mehr in der Bilanz auszuweisen sind, zum Bilanzstichtag zur Gänze getilgt.

Der Stand der **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere**, hier sind die an der Börse zurückgekauften eigenen Wertpapiere enthalten, ist um ATS 1,5 Mio. zurückgegangen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sanken durch Tilgungen bei den Vorfinanzierungen zur CHF-Anleihe um ATS 2.342,1 Mio.

Analog zur Ausleihungsseite zeigen die **Verbrieften Verbindlichkeiten** naturgemäß das gleiche Bild, da die Mittel aus den treuhändig begebenen Wertpapieren in den Forderungen an Kreditinstitute enthalten sind.

Unter der Position **„Rückstellungen, sonstige“** in der Höhe von zusammen ATS 447.833,60, sind unter anderem Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube und für Jubiläumsgelder von ATS 155.938,- (Vorjahr ATS 202.207,-) und Prüfungs- und Beratungskosten von ATS 270.000,- (Vorjahr ATS 290.070,-) enthalten.

Die **Eigenmittel** setzen sich aus folgenden Rücklagen zusammen (ohne Berücksichtigung der Steuerlatenz):

Kapitalrücklage	
gem. § 103 Z 12 c BWG	ATS 3.208.980,00
Gewinnrücklagen	ATS 21.915.356,46
Haftrücklage	ATS 1.113.800,00
Unversteuerte Rücklagen	ATS 188.544,00
Eigenmittel	ATS 26.426.680,46

Der **Nettozinsertrag** erhöhte sich aufgrund der gestiegenen Zinserträge aus Bankguthaben und festverzinslichen Wertpapieren um TATS 278,9.

Der **Provisionsertrag**, der im wesentlichen aus der Provision für Verwaltungsdarlehen und dem Zuschlag zum Emissionszinssatz der treuhändig begebenen Wertpapiere besteht, ist um ATS 3,1 Mio. angestiegen.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TATS 292,9.

Die **Betriebsaufwendungen** erhöhten sich um insgesamt TATS 431,6; davon der **Personaufwand** um TATS 858,7, der **sonstige Verwaltungsaufwand** verringerte sich, hauptsächlich durch Umstellung auf einen privaten Telefonanbieter, um TATS 157,9 und die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** reduzierten sich um TATS 306,5.

Das **Betriebsergebnis** lag mit ATS 3,871 Mio. um ATS 3,291 Mio. über dem Vorjahresergebnis.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** stieg ebenfalls um ATS 3,307 Mio. auf ATS 3,884 Mio. nach ATS 0,577 Mio. im Vorjahr.

Nach Abzug der Steuern und der Rücklagendotierung ist ein Jahresgewinn von ATS 2,126 Mio. ausgewiesen. Nach Vorliegen der er-

forderlichen Genehmigung wird dieser **Jahresgewinn** der freien Rücklage zugewiesen.

Aufgrund des Erfolges der Erstemission wurde mit der Deutschen Bank im Dezember 2000 ein Debt Issuance Programm mit einem Volumen von 5 Mrd. Euro-Gegenwert, das alle interessanten Währungen umfasst, abgeschlossen. Unter der kompetenten Betreuung des Treasury's der Hypo Vorarlberg, insbesondere von Dr. Leitgeb und seinem Team, konnten unter diesem Rechtsrahmen bereits zwei weitere öffentliche Emissionen, und zwar über 600 Mio. Euro bzw. 75 Mrd. YEN erfolgreich durchgeführt werden. Auch diese Emissionen sind im Rahmen eines Frequent Issuer Ratings von Moody's mit einem Aaa-Rating ausgestattet. Die Pfandbriefstelle hat durch die gegenständlichen Emissionen ein sehr gutes Standing an den Märkten erworben und wird weiterhin sowohl in Form von öffentlichen Anleihen als auch in Form von Privatplacierungen tätig werden.

Wien, am 4. Mai 2001

**PERSONELLE ANGELEGENHEITEN**

Die Staatsaufsicht oblag Herrn Mag. Bernhard Bauer. Mit der Stellvertretung war Herr Ministerialrat Dr. Helmut Loukota betraut.

Als Haupttreuhänder fungierte Herr Präsident Dr. Harald Krammer. Die Funktion des Stellvertreters übte Herr Senatspräsident Dr. Manfred Mayer aus.

Als Untertreuhänder waren tätig:

EB und HYPO – Bank Burgenland AG  
Herr Vizepräsident Hofrat Dr. Friedrich Bischel  
a.D. bis 31.07.2000

Herr Präsident Dr. Alois Posch  
ab 01.08.2000

Hypo Alpe-Adria-Bank AG  
Richter Mag. Herbert Pölz

Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank AG  
Richter Dr. Heinrich Tettinek

Oberösterreichische Landesbank AG  
Präsident Dr. Helmut Hubner

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG  
Präsident Dr. Walter Grafinger

Landes-Hypothekenbank Steiermark AG  
Landesgerichtspräsident  
Dr. Jürgen Schiller

Hypo Tirol Bank AG  
Präsident Dr. Franz Obholzer

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG  
Gerichtsvorsteher  
Dr. Gernot Scherrer i.R.

Den Vorsitz im Verwaltungsrat führte Herr Generaldirektor Dkfm. Dr. Jodok Simma. Zum stellvertretenden Verwaltungsratsvorsitzenden war Herr Generaldirektor Dr. Josef Prader bestellt.

Im Geschäftsjahr 2000 waren durchschnittlich fünf Angestellte beschäftigt, davon befand sich eine Angestellte im Karenzurlaub.

Allen Mitarbeitern sei an dieser Stelle für das gezeigte Engagement sehr herzlich gedankt.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2000

AKTIVA	31.12. 2000		31.12. 1999	
	ATS	ATS	ATS	ATS
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		9.332,70		9.042,40
2. Schuldtitel öffentlicher Stellung und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnlicher Wertpapiere	3.013.769,22		3.013.769,22	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbank zugelassene Wechsel	<u>0,00</u>	3.013.769,22	<u>0,00</u>	3.013.769,22
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	6.143.689,93		5.803.826,40	
b) sonstige Forderungen	<u>19.816.744.777,76</u>	19.822.888.467,69	<u>6.268.153.123,37</u>	6.273.956.949,77
4. Forderungen an Kunden		0,00		13.839.836,85
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	0,00		0,00	
b) von anderen Emittenten	<u>2.590.765,25</u>	2.590.765,25	<u>4.153.267,38</u>	4.153.267,38
<i>darunter:</i>				
<i>eigene Schuldverschreibungen</i>	S 0,00			
	(1999: S 0,00)			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		0,00		0,00
7. Beteiligungen		922,42		546,35
<i>darunter:</i>				
<i>an Kreditinstituten</i>	S 0,00			
	(1999: S 0,00)			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00		0,00
<i>darunter:</i>				
<i>an Kreditinstituten</i>	S 0,00			
	(1999: S 0,00)			
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		140.822,98		151.220,00
10. Sachanlagen		1.093.839,00		887.301,00
<i>darunter:</i>				
<i>Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden</i>	S 0,00			
	(1999: S 0,00)			
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		0,00		0,00
<i>darunter:</i>				
<i>Nennwert</i>	S 0,00			
	(1999: S 0,00)			
12. Sonstige Vermögensgegenstände		562.512.105,18		2.576.919,02
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		0,00		0,00
14. Rechnungsabgrenzungsposten		75.000,00		110.000,00
		<u>20.392.325.024,44</u>		<u>6.298.698.851,99</u>



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2000

PASSIVA	31.12. 2000		31.12. 1999	
	ATS	ATS	ATS	ATS
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	10.374,59		3.697.638,36	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>0,00</u>	10.374,59	<u>2.338.451.262,08</u>	2.342.148.900,44
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen	0,00		0,00	
<i>darunter:</i>				
aa) täglich fällig	S 0,00			
(1999: S 0,00)				
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	S 0,00			
(1999: S 0,00)				
b) sonstige Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	0,00	<u>0,00</u>	0,00
<i>darunter:</i>				
aa) täglich fällig	S 0,00			
(1999: S 0,00)				
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	S 0,00			
(1999: S 0,00)				
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	19.791.475.669,80		3.922.332.749,45	
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	19.791.475.669,80	<u>0,00</u>	3.922.332.749,45
4. Sonstige Verbindlichkeiten		568.283.313,25		4.018.406,64
5. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0,00
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	93.923,00		1.004.467,00	
b) Rückstellungen für Pensionen	2.141.954,00		2.211.433,00	
c) Steuerrückstellungen	1.319.164,00		132.184,00	
d) sonstige	<u>447.833,60</u>	4.002.874,60	<u>492.277,00</u>	3.840.361,00
6.A. Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00		0,00
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		0,00		0,00
8. Ergänzungskapital		0,00		0,00
9. Gezeichnetes Kapital		0,00		0,00
10. Kapitalrücklagen				
a) gebunde	3.208.980,00		3.208.980,00	
b) nicht gebunden	<u>0,00</u>	3.208.980,00	<u>0,00</u>	3.208.980,00
11. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklagen	0,00		0,00	
b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00	
c) andere Rücklagen	<u>21.915.356,46</u>	21.915.356,46	<u>21.671.194,43</u>	21.671.194,43
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		1.113.800,00		1.113.800,00
13. Bilanzgewinn		2.126.111,74		196.754,03
14. Unversteuerte Rücklagen				
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	6.273,00		8.067,00	
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	<u>182.271,00</u>	188.544,00	<u>159.639,00</u>	167.706,00
<i>darunter:</i>				
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988	S 0,00			
(1999: S 0,00)				
bb) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988	S 182.271,00			
(1999: S 159.639,00)				
cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988	S 0,00			
(1999: S 0,00)				
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	S 0,00			
(1999: S 0,00)				
		<u>20.392.325.024,44</u>		<u>6.298.698.851,99</u>
POSTEN UNTER DER BILANZ				
Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		19.791.475.669,80		6.260.784.011,53
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 BWG		26.221.752,52		25.953.440,00
Auslandspassiva		18.528.011.379,62		2.324.611.425,17
Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG		746.766,00		760.140,00

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JÄNNER 2000 BIS 31. DEZEMBER 2000

	2000		1999			
	ATS	ATS	ATS	ATS	ATS	ATS
1. Zinsen und ähnliche Erträge			654.878.000,29			314.644.453,03
darunter:						
aus festverzinslichen Wertpapieren	398.978,57				500.879,86	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			653.327.629,86			313.372.934,31
I. NETTOZINSERTRAG			1.550.370,43			1.271.518,72
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen						
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,00			0,00	
b) Erträge aus Beteiligungen		0,00			0,00	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00		0,00	0,00
4. Provisionserträge		0,00	7.408.815,32		0,00	4.260.135,86
5. Provisionsaufwendungen			0,00			-2.612,41
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften			0,00			0,00
7. Sonstige betriebliche Erträge			3.778.926,19			3.486.025,88
II. BETRIEBSERTRÄGE			12.738.111,94			9.015.068,05
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			-7.087.743,57			-6.386.938,71
a) Personalaufwand		-4.960.511,20			-4.101.798,58	
aa) Löhne und Gehälter	3.361.911,31				2.217.042,50	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	563.926,95				559.480,68	
cc) sonstiger Sozialaufwand	128.241,14				110.595,40	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.886.454,80				853.466,00	
ee) Auflösung der Pensionsrückstellung	-69.479,00				39.700,00	
ff) Dotierung der Abfertigungsrückstellung	-910.544,00				321.514,00	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen		-2.127.232,37				-2.285.140,13
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände			-638.894,83			-601.518,01
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-1.139.929,64			-1.446.510,55
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN			-8.866.568,04			-8.434.967,27
IV. BETRIEBSERGEBNIS			3.871.543,90			580.100,78
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			0,00			-2.761,75
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken			12.511,06			0,00
13. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00			0,00
14. Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00			0,00
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			3.884.054,96			577.339,03
15. Außerordentliche Erträge			9.297,78			0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen			0,00			0,00
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)			9.297,78			0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag			-1.696.464,00			-364.784,00
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen			-2.531,00			-4.031,00
VI. JAHRESÜBERSCHUSS			2.194.357,74			208.524,03
20. Rücklagenbewegung			-68.246,00			-11.770,00
darunter:						
Haftrücklage		0,00			0,00	
VII. JAHRESGEWINN			2.126.111,74			196.754,03
21. Gewinnvortrag/Verlustvortrag			0,00			0,00
VIII. BILANZGEWINN			2.126.111,74			196.754,03



ANLAGENSPIEGEL gemäß § 226 (1) HGB per 31. Dezember 2000

	Stand		Abgang	Stand	Kumulierte	Buchwert		Abschrei- bungen 2000
	1.1.2000	Zugang		31.12.2000		Abschreibungen	31.12.2000	
	ATS	ATS	ATS	ATS	ATS	ATS	ATS	ATS
A. ANLAGEVERMÖGEN								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	700.856,09	91.235,29	0,00	792.091,38	651.268,40	140.822,98	151.220,00	101.632,31
II. Sachanlagen								
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.094.037,71	717.394,80	0,00	10.811.432,51	9.717.593,51	1.093.839,00	887.301,00	510.856,80
2. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	26.405,72	26.405,72	0,00	0,00	0,00	0,00	26.405,72
III. Finanzanlagen								
Beteiligungen	546,35	376,07	0,00	922,42	0,00	922,42	546,35	0,00
	10.795.440,15	835.411,88	26.405,72	11.604.446,31	10.368.861,91	1.235.584,40	1.039.067,35	638.894,83

Bewertungsreserve gemäß § 230 (1) HGB per 31. Dezember 2000

	Bewertungsreserve aus der vorzeitigen Abschreibung gemäß § 8 EStG 1972		
	Stand	Auflösung	Stand
	1.1.2000		31.12.2000
	ATS	ATS	ATS
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Sachanlagevermögen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.067,00	1.794,00	6.273,00
GESAMTSUMME	8.067,00	1.794,00	6.273,00

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2000

Der vorliegende Jahresabschluß wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der rechtsform- bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes 1993 (BWG) aufgestellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend den Formvorschriften der Anlage II zu § 43 BWG, Teil 1 und 2, aufgestellt. Der Jahresabschluß wurde unter Beachtung ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlußstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

### I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften des HGB unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des HGB und des BWG.

Die Bewertung der **Wertpapiere im Umlaufvermögen** wurde zu Anschaffungskursen oder Durchschnittskursen gemäß Erlaß des BMfF bzw. zu niedrigeren amtlichen Börsenkursen (strenges Niederstwertprinzip) zum Bilanzstichtag vorgenommen. Die Bank besitzt keine Wertpapiere im Finanzanlagevermögen und keinen Handelsbestand. Das Kreditinstitut führt kein Wertpapierhandelsbuch.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die Nutzungsdauer bewegt sich zwischen 4 und 20 Jahren. **Geringwertige Vermögensgegenstände** werden im Jahr der Anschaffung zur Gänze aufwandswirksam verrechnet.

**Forderungen** werden mit dem Niederstwert angesetzt, **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag nach dem Höchstprinzip bilanziert.

**Rückstellungen** werden dem Vorsichtsprinzip entsprechend dotiert.

Die **Rückstellung für Pensionsverpflichtungen** wird mit dem vollen handelsrechtlichen Deckungserfordernis nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, nach dem Teilwertverfahren, auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 6 % – unter Zugrundelegung der „Rechnungsgrundlagen für Pensionsversicherungen, AVÖ 1999-P“ von Pagler & Pagler – berechnet. Ein Fehlbetrag i. S. Artikel X Abs. 3 RLG besteht nicht.

Die **Abfertigungsrückstellung** wurde entsprechend dem HGB finanzmathematisch, auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 55 Jahren bei Frauen bzw. 60 Jahren bei Männern, berechnet. Der ermittelte Wert stellt den Endwert einer vorschüssigen Rente unter Anwendung eines Zinssatzes von 6 % dar.

Für die **Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern** wird nach finanzmathematischen Grundsätzen, analog der Abfertigungsrückstellung, vorgesorgt. Die Dotation erfolgt ohne Inanspruchnahme der Übergangsbestimmungen gemäß Art. X (1) RLG.



Die anteiligen und fälligen Zinsen wurden generell in der jeweiligen Bilanzposition bilanziert. Die Zinsenabgrenzung für die Swap-Vereinbarungen sind unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** bzw. unter **Sonstigen Verbindlichkeiten** ausgewiesen.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen und Guthaben

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten und Nichtbanken gliedern sich nach folgenden Restlaufzeiten:

		<b>2000</b>	<b>Vorjahr</b>
bis 3 Monate	ATS	5.722.144,—	ATS 2.341.841.067,—
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	ATS	700.518.333,—	ATS 2.627.330.167,—
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	ATS	18.178.993.048,—	ATS 817.990.083,—
mehr als 5 Jahre	ATS	409.968.000,—	ATS 409.968.000,—

### Verpflichtungen

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken gliedern sich nach folgenden Restlaufzeiten:

		<b>2000</b>	<b>Vorjahr</b>
bis 3 Monate	ATS	0,—	ATS 2.338.451.262,08
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	ATS	0,—	ATS 0,—
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	ATS	18.067.620.798,—	ATS 0,—
mehr als 5 Jahre	ATS	0,—	ATS 0,—

### Forderungen an Kreditinstitute

Diese Aktivposition setzt sich wesentlich aus Darlehen an Mitgliedsinstitute zusammen. Mit diesen Darlehen werden die erzielten Emissionserlöse aus der treuhändigen Ausgabe von Pfandbriefen, Kommunalschuldverschreibungen und nichtfundierte Schuldverschreibungen an die Landes-Hypothekenbanken weitergegeben. Siehe auch unter der Position „Verbriefte Verbindlichkeiten“. Aufgrund der Begegebung einer CHF-Anleihe im Jahr 2000 in der Höhe von CHF 2,0 Mrd (TATS 18.067.620,7) mit einer Laufzeit bis 2005, weist diese Position einen Zuwachs von rund ATS 13,5 Mrd auf.

### Forderungen an Kunden

Die in Position „Forderungen an Kunden“ enthaltenen Investitionskredite waren zum Bilanzstichtag zur Gänze getilgt (Vorjahr TATS 13.839,8).

### Wertpapiere im Eigenstand

Alle Wertpapiere sind dem Umlaufvermögen gewidmet. Zum Bilanzstichtag waren Wertpapiere mit einem Bilanzwert samt anteiligen Zinsen von TATS 5.605 (Vorjahr TATS 7.167) im Eigenstand. In den Aktivposten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ sind Wertpapiere von TATS 2.591 (Vorjahr TATS 4.153) enthalten, die zum Börsenhandel zugelassen sind; hiervon sind TATS 2.591 börsennotiert (Vorjahr TATS 4.153).

Infolge der speziellen Bewertungsvorschriften des BWG ist eine exakte Ermittlung von unterlassenen Zuschreibungen nach § 208 Abs. 3 HGB im Wertpapierbereich nicht möglich. Der Unter-

schiedsbetrag zwischen höherem Marktwert und Anschaffungskosten bzw. niedrigerem Buchwert der Wertpapiere im Eigenstand beträgt TATS 535 (Vorjahr TATS 619).

Von den in der Position „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Wertpapieren im Eigenbestand sind 2001 mit Nominale TATS 75 (Vorjahr ATS 1,55 Mio.) fällig.

### Sonstige Vermögensgegenstände

In der Aktivposition **Sonstige Vermögensgegenstände** sind im wesentlichen Zinsabgrenzungen aus Swap-Verträgen in der Höhe von TATS 561.174 (Vorjahr TATS 0) enthalten.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Aufgrund der Tilgung der Vorfinanzierung einer CHF-Anleihe, verminderte sich diese Position auf TATS 10 (Vorjahr TATS 2.342.149).

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Die „Verbrieften Verbindlichkeiten“ beinhalten im wesentlichen die treuhändig für die Landes-Hypothekenbanken begebenen Kommunalschuldverschreibungen von TATS 118.630 (Vorjahr TATS 136.327), nichtfundierte Schuldverschreibungen von TATS 1.109.193 (Vorjahr TATS 3.720.778) und verlorene und gekündigte Schuldverschreibungen von TATS 4.769 (Vorjahr TATS 4.688). Von den ausgewiesenen „begebenen Schuldverschreibungen“ werden im Geschäftsjahr 2001 TATS 706.707 (Vorjahr ATS 2.629.282) fällig.

Die größte Position stellt die im Jahre 2000 begebene CHF-Anleihe mit einem Nominale von CHF 2 Mrd. d.s. ATS 18 Mrd. dar.

### Aufgliederung der Hypothekengeschäfte gemäß Pfandbriefgesetz

(Ermächtigungstreuhand) [Beträge in ATS]

Kategorie	Verbrieftes Verbindlichkeiten	Deckungs- darlehen	+/- Über-/Unter- deckung	Ersatzdeckung
Pfandbriefe (Vorjahr)	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Kommunalbriefe (Vorjahr)	118.629.999,94 136.327.000,00	753.958.911,50 842.746.164,07	+653.328.911,56 +706.419.164,07	0,00 0,00
Gesamtsumme (Vorjahr)	118.629.999,94 136.327.000,00	753.958.911,50 842.746.164,07	+653.328.911,56 +706.419.164,07	0,00 0,00

### Sonstige Verbindlichkeiten

Die Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ beinhaltet wie im Vorjahr i. w. Verbindlichkeiten aus Kursgarantiezahlungen (TATS 3.848), sowie die Zinsabgrenzungen aus Swap-Vereinbarungen (TATS 561.174).

**Rückstellungen**

Aus der Differenz zwischen der handelsrechtlichen und der steuerrechtlichen Pensions – und Abfertigungsrückstellung aus dem Geschäftsjahr und früheren Geschäftsjahren ergibt sich eine aktive Steuerlatenz von rd. TATS 179 (Vorjahr rd.TATS 251). Eine Aktivierung gemäß § 198 Abs. 10 HGB wurde nicht vorgenommen.

Unter der Position „**Rückstellungen, sonstige**“ in der Höhe von insgesamt TATS 448, sind Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube und für Jubiläumsgelder von TATS 156 (Vorjahr TATS 202) und für Prüfungs- und Beratungskosten von TATS 270 (Vorjahr TATS 290) enthalten.

**Rücklagen**

Der Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG gliedert sich wie folgt: (Beträge in ATS)

Jahr	Stand 1.1.2000	Zuweisung	Übertrag	Stand 31.12.2000
1996	47.408	0	47.408	0
1997	75.396	0	0	75.396
1998	23.271	0	0	23.271
1999	13.564	0	0	13.564
2000	0	70.040	0	70.040
Gesamt	159.639	70.040	47.408	182.271

Die Bewertungsreserve aufgrund steuerlicher Sonderabschreibungen gemäß § 8 EStG betrifft ausschließlich die Position Betriebs- und Geschäftsausstattung und zeigt folgende Entwicklung:

2000	ATS	1999	ATS
Stand 01.01.2000	8.067	Stand 01.01.1999	9.861
Auflösung	1.794	Auflösung	1.794
Stand per 31.12.2000	6.273	Stand per 31.12.1999	8.067

**Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen**

Die Mietaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2001 rund TATS 320 (Vorjahr TATS 315) und für die Geschäftsjahre 2001 – 2005 gesamt TATS 1.600 (Vorjahr TATS 1.575).

**Treuhandvermögen – Treuhandverbindlichkeiten**

In folgenden Aktivposten sind Treuhandvermögen enthalten:

	laufendes Jahr/ATS	Vorjahr/ATS
Forderungen an Kunden	0,00	13.839.836,85
Forderungen an Kreditinstitute	<u>19.791.475.669,80</u>	<u>6.246.944.174,68</u>
	19.791.475.669,80	6.260.784.011,53

Auf der Passivseite sind in den folgenden Posten Treuhandverbindlichkeiten enthalten:

	laufendes Jahr/ATS	Vorjahr/ATS
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	0,00	2.338.451.262,08
Verbriefte Verbindlichkeiten	<u>19.791.475.669,90</u>	<u>3.922.332.749,45</u>
	19.791.475.669,90	6.260.784.011,53

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

„Zinsen und ähnliche Erträge“ von ATS 654.878.000,29 (Vorjahr ATS 314.644.453,03) und „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ von ATS 653.327.629,86 (Vorjahr ATS 313.372.934,31) stammen zum größten Teil aus Erträgen bzw. Aufwendungen aus treuhändigem Darlehen bzw. Emissionen. Die Vergütung für die Pfandbriefstelle von ATS 4.564.808,73 (Vorjahr ATS 1.350.352,35), die als Zuschlag auf den Emissionszinssatz verrechnet wird, wurde wie bereits in den Vorjahren nicht unter „Zinsen und ähnliche Erträge“ sondern unter „Provisionserträge“ bilanziert. Sie ist aufgrund der Begebung einer CHF 2 Mrd-Anleihe entsprechend deutlich angestiegen. Ebenso sind hier die Provisionen für die Verwaltung von Konsortialdarlehen von ATS 2.844.006,59 (Vorjahr ATS 2.909.657,54) ausgewiesen.

Die Position „Sonstige betriebliche Erträge“ ATS 3.778.926,19 (Vorjahr ATS 3.486.025,88) hat sich durch die verursachungsgerechte Weiterverrechnung von Aufwendungen an die von der Pfandbriefstelle betreuten Gesellschaften erhöht. Die „Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen“ betragen ATS 7.087.743,57 (Vorjahr ATS 6.386.938,71).

Die „Wertberichtigungen auf Aktivposten 9 und 10“ ATS 638.894,83 (Vorjahr ATS 601.518,01) haben sich erhöht. Die „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ATS 1.139.929,64 (Vorjahr ATS 1.446.510,55) enthalten hauptsächlich verursachungsgerechte Weiterverrechnungen.

Die Veränderung der un versteuerten Rücklagen hat sich auf die Steuerbemessungsgrundlage gewinnvermindernd mit rund ATS 68.246,- (Vorjahr ATS 11.770,-) ausgewirkt. Die Auflösung der Bewertungsreserve für Sonderabschreibungen betrifft ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

### IV. Sonstiges

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 5 Angestellte, davon eine Angestellte im Karenzurlaub, (Vorjahr 4 Angestellte) beschäftigt.

An Pensionen und für Vorsorgen für Pensionen und Abfertigungen hat die Bank im Jahr 2000 an Arbeitnehmer und ehemalige Arbeitnehmer ATS 1.886.454,80 (Vorjahr ATS 853.466,-) aufgewendet bzw. vorgesorgt. An Vorstandsmitglieder wurden weder Abfertigungen noch Pensionen bezahlt.

Weder an den Vorstand noch an den Verwaltungsrat wurden Vergütungen geleistet.

Als **Mitglieder des Vorstandes** und des **Verwaltungsrates** waren im Berichtsjahr folgende Personen tätig:

**Vorstand:**

KR. MMag. Dr. Kurt A d e l s b u r g	
KR. Dr. Erich B r a n d s t e t t e r –	geschäftsführender Direktor bis 31.12.2000
Mag. Dietmar R u p a r –	geschäftsführender Direktor ab 01.01.2001
Dr. Christoph H i e s b e r g e r –	stv. geschäftsführender Direktor ab 01.01.2001

**Verwaltungsrat**

Vorsitzender:	Dkfm. Dr. Jodok S i m m a	
Stellvertreter:	Dr. Josef P r a d e r	
Mitglieder:	Mag. Gerold S t a g l	ab 28.06.2000
	Dr. Jörg S c h u s t e r	
	Mag. Dr. Günter M a t u s c h k a	
	Dr. Wolfgang L a n g b a u e r	
	Dr. Reinhard S a l h o f e r	ab 01.09.2000
	Dkfm. Alfred G o g e r	ab 01.01.2000

Wien, am 4. Mai 2001

**PFANDBRIEFSTELLE DER ÖSTERREICHISCHEN  
LANDES-HYPOTHEKENBANKEN, WIEN**

Der Vorstand

MMag. Dr. Kurt Adelsburg

Dr. Christoph Hiesberger

Mag. Dietmar Rupar

**BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Wir haben den vom Vorstand der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken, Wien, nach den in Österreich geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Bankwesengesetzes erstellten, diesem Prüfungsbericht beigefügten

**Jahresabschluß zum 31.Dezember 2000**  
der

**PFANDBRIEFSTELLE DER ÖSTERREICHISCHEN  
LANDES-HYPOTHEKENBANKEN, WIEN,**

geprüft. Unsere Prüfung erfolgte in Übereinstimmung mit den österreichischen gesetzlichen Regelungen und berufssüblichen Grundsätzen. Nach Abschluß unserer Prüfung erteilen wir dem ungekürzten, deutschsprachigen, diesem Prüfungsbericht beigefügten Jahresabschluß zum 31. Dezember 2000 der Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken, Wien, folgenden

**uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** gemäß § 274 Abs 1 HGB\*):

„Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.“

**EUROPA TREUHAND  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- UND STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH**

Dr. Elisabeth Glaser eh  
Wirtschaftsprüferin

Mag. Friedrich O. Hief eh  
Wirtschaftsprüfer

Wien, am 4. Mai 2001

**SUMMARY INFORMATION**

The Pfandbriefstelle der oesterreichischen Landes-Hypothekenbanken is a credit institution of public law:

All Austrian Landes-Hypothekenbanken, namely

EB und HYPO – Bank Burgenland AG,  
(Eisenstadt),

Hypo Alpe-Adria-Bank AG,  
(Klagenfurt),

Niederösterreichische Landesbank – Hypothekenbank AG, (St. Pölten),

Oberösterreichische Landesbank AG, (Linz),

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG, (Salzburg),

Landes-Hypothekenbank Steiermark AG, (Graz),

Hypo Tirol Bank AG, (Innsbruck)

and

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG,  
(Bregenz),

are members of the Pfandbriefstelle.

Direct loans provided by the Landes-Hypothekenbanken to Austrian non-bank customers amounted to ATS 309.2 billion, about ATS 220.2 billion thereof related to municipal and mortgage loans and other Schilling loans. The mortgage bank sector floated a total of approx. ATS 198.4 billion (mortgage-bonds accounting for ATS 41.9 billion, municipal bonds for about ATS 70.7 billion) in 2000 in Austria, deposits from non-bank customers in Austria totalled about ATS 86.3 billion. The sector's consolidated balance sheet totals amounted to about ATS 440.6 billion.

As joint issuing institution of the Landes-Hypothekenbanken, the Pfandbriefstelle is mainly responsible for issuing mortgage-bond and municipal bonds as well as non-funded debentures and making available the raised funds to its members.

The Pfandbriefstelle also carries out loan projects and conducts business affecting all of its members. The issues floated by the Pfandbriefstelle are gilt-edged investments. Both the member institutions as well as their respective guarantors, namely the eight federal provinces, are liable for all liabilities of the Pfandbriefstelle.

The Pfandbriefstelle is supervised by the Federal Ministry of Finance.

## BALANCE SHEET as of 31st December 2000

ASSETS	31.12. 2000		31.12. 1999	
	ATS	ATS	ATS	ATS
1. Cash in hand, balances with central banks and post office banks		9.332,70		9.042,40
2. Debt instruments issued by public bodies and bills of exchange which are eligible for refinancing with the central bank:				
a) debt instruments issued by public bodies and similar securities	3.013.769,22		3.013.769,22	
b) bills of exchange which are eligible for refinancing with central banks	<u>0,00</u>	3.013.769,22	<u>0,00</u>	3.013.769,22
3. Claims against credit institutions				
a) due on a daily basis	6.143.689,93		5.803.826,40	
b) other claims	<u>19.816.744.777,76</u>	19.822.888.467,69	<u>6.268.153.123,37</u>	6.273.956.949,77
4. Claims against customers		0,00		13.839.836,85
5. Bonds and other fixed income securities				
a) of public issuers	0,00		0,00	
b) of other issuers	<u>2.590.765,25</u>	2.590.765,25	<u>4.153.267,38</u>	4.153.267,38
<i>hereof:</i>				
<i>own bonds</i>	S 0,00			
	(1999: S 0,00)			
6. Stocks and other non fixed income securities		0,00		0,00
7. Participations		922,42		546,35
<i>hereof:</i>				
<i>in credit institutions</i>	S 0,00			
	(1999: S 0,00)			
8. Shares in affiliated companies		0,00		0,00
<i>hereof:</i>				
<i>in credit institutions</i>	S 0,00			
	(1999: S 0,00)			
9. Intangible fixed assets		140.822,98		151.220,00
10. Tangible assets		1.093.839,00		887.301,00
<i>hereof:</i>				
<i>land and buildings used by the credit institution in the course of its own business</i>	S 0,00			
	(1999: S 0,00)			
11. Own stock or shares as well as shares held in a controlling company or in a majority participation company		0,00		0,00
<i>hereof:</i>				
<i>nominal values</i>	S 0,00			
	(1999: S 0,00)			
12. Other assets		562.512.105,18		2.576.919,02
13. Subscribed capital called up, but not yet paid-up		0,00		0,00
14. Deferred items		75.000,00		110.000,00
		<u>20.392.325.024,44</u>		<u>6.298.698.851,99</u>





**BALANCE SHEET as of 31st December 2000**

LIABILITIES	31.12. 2000		31.12. 1999	
	ATS	ATS	ATS	ATS
1. Liabilities to credit institutions				
a) repayable on demand	10.374,59		3.697.638,36	
b) with agreed maturity dates or period of notice	<u>0,00</u>	10.374,59	<u>2.338.451.262,08</u>	2.342.148.900,44
2. Liabilities to customers				
a) savings deposits	0,00		0,00	
<i>hereof:</i>				
aa) repayable on demand	S 0,00			
(1999: S 0,00)				
bb) with agreed maturity or period of notice	S 0,00			
(1999: S 0,00)				
b) other liabilities	<u>0,00</u>	0,00	<u>0,00</u>	0,00
<i>hereof:</i>				
aa) repayable on demand	S 0,00			
(1999: S 0,00)				
bb) with agreed maturity or period of notice	S 0,00			
(1999: S 0,00)				
3. Liabilities evidenced by securities				
a) bonds issued	19.791.475.669,80		3.922.332.749,45	
b) other liabilities evidenced by securities	<u>0,00</u>	19.791.475.669,80	<u>0,00</u>	3.922.332.749,45
4. Other liabilities		568.283.313,25		4.018.406,64
5. Deferred items		0,00		0,00
6. Provisions				
a) for severance payments	93.923,00		1.004.467,00	
b) for pension payments	2.141.954,00		2.211.433,00	
c) for tax payments	1.319.164,00		132.184,00	
d) others	<u>447.833,60</u>	4.002.874,60	<u>492.277,00</u>	3.840.361,00
6.A. Fund for general bank risks		0,00		0,00
7. Subordinated liabilities		0,00		0,00
8. Supplementary capital		0,00		0,00
9. Subscribed capital		0,00		0,00
10. Capital reserves				
a) tied-up	3.208.980,00		3.208.980,00	
b) free	<u>0,00</u>	3.208.980,00	<u>0,00</u>	3.208.980,00
11. Profit reserves				
a) statutory reserves	0,00		0,00	
b) reserves according to articles of association	0,00		0,00	
c) other reserves	<u>21.915.356,46</u>	21.915.356,46	<u>21.671.194,43</u>	21.671.194,43
12. Liability reserve pursuant to § 23 para 6 Banking Act		1.113.800,00		1.113.800,00
13. Net profit		2.126.111,74		196.754,03
14. Tax-free reserve				
a) valuation reserve on the basis of special write-offs	6.273,00		8.067,00	
b) other tax-free reserves	<u>182.271,00</u>	<u>188.544,00</u>	<u>159.639,00</u>	<u>167.706,00</u>
<i>hereof:</i>				
aa) investment reserve pursuant to § 9 Individual Income Tax Act	S 0,00			
(1999: S 0,00)				
bb) investment allowance pursuant to § 10 Individual Income Tax Act	S 182.271,00			
(1999: S 159.639,00)				
cc) rent reserve pursuant to § 11 Individual Income Tax Act	S 0,00			
(1999: S 0,00)				
dd) transfer reserve pursuant to § 12 Individual Income Tax Act	S 0,00			
(1999: S 0,00)				
		<u>20.392.325.024,44</u>		<u>6.298.698.851,99</u>
<b>BALANCE SHEET SUB-ITEMS</b>				
Liabilities from trust transactions		19.791.475.669,80		6.260.784.011,53
Own funds to be taken into account pursuant to § 23 Banking Act		26.221.752,52		25.953.440,00
Foreign liabilities (Liabilities abroad)		18.528.011.379,62		2.324.611.425,17
Required own funds pursuant to § 22 para 1 Banking Act		746.766,00		760.140,00

PROFIT AND LOSS ACCOUNT for Financial Year 2000

	2000			1999		
	ATS	ATS	ATS	ATS	ATS	ATS
1. Interest an interest-like earnings hereof:			654.878.000,29			314.644.453,03
fixed interest securities	398.978,57			500.879,86		
2. Interest an interest-like expenditures			653.327.629,86			313.372.934,31
I. NET INTEREST EARNINGS			1.550.370,43			1.271.518,72
3. Earnings from securities and participations						
a) earnings from stock, other shares and variable income securities		0,00			0,00	
b) earnings from participations		0,00			0,00	
c) earnings from shares in affiliated companies		0,00	0,00		0,00	0,00
4. Earnings from commissions			7.408.815,32			4.260.135,86
5. Expenditures for commissions			0,00			-2.612,41
6. Earnings/expenditures from financial transactions			0,00			0,00
7. Other operating earnings			3.778.926,19			3.486.025,88
II. OPERATING EARNINGS			12.738.111,94			9.015.068,05
8. General administrative expenditures			-7.087.743,57			-6.386.938,71
a) personnel expenditures		-4.960.511,20			-4.101.798,58	
aa) wages and salaries	3.361.911,31			2.217.042,50		
bb) payments of legal social levies and compulsory contributions	563.926,95			559.480,68		
cc) other social expenditures	128.241,14			110.595,40		
dd) expenditures for old-age care and assistance	1.886.454,80			853.466,00		
ee) endowment of the pension provision	-69.479,00			39.700,00		
ff) endowment of the severance compensation provision	-910.544,00			321.514,00		
b) Other administrative expenditures		-2.127.232,37			-2.285.140,13	
9. Value adjustments of the listed in asset items 9 and 10			-638.894,83			-601.518,01
10. Other operating expenditures			-1.139.929,64			-1.446.510,55
III. OPERATING EXPENDITURES			-8.866.568,04			-8.434.967,27
IV. OPERATING RESULT			3.871.543,90			580.100,78
11. Value adjustments of claims and allocations to provisions for contingent liabilities and for credit risks			0,00			-2.761,75
12. Earnings from the dissolution of value adjustments of claims and from provisions for contingent liabilities and for credit risks			12.511,06			0,00
13. Value adjustments of securities valued like financial investments as well as of participations and shares held in affiliated companies			0,00			0,00
14. Earnings from value adjustments of securities valued like financial assets as well as of participations and shares held in affiliated companies			0,00			0,00
V. RESULT OF ORDINARY BUSINESS OPERATION			3.884.054,96			577.339,03
15. Extraordinary earnings			9.297,78			0,00
16. Extraordinary expenditures			0,00			0,00
17. Extraordinary result (subtotal of items 15 and 16)			9.297,78			0,00
18. Income and earnings tax			-1.696.464,00			-364.784,00
19. Other taxes insofar as they are not to be shown in item 18			-2.531,00			-4.031,00
VI. ANNUAL SURPLUS			2.194.357,74			208.524,03
20. Change of reserves hereof:			-68.246,00			-11.770,00
Liability reserve pursuant to § 23 para 6 Banking Act		0,00			0,00	
VII. ANNUAL PROFIT			2.126.111,74			196.754,03
21. Profit carry forward			0,00			0,00
VIII. NET PROFIT			2.126.111,74			196.754,03

**MANAGEMENT REPORT**

As a result of the rapidly progressing integration of the European capital market which, aside from credit standing, also requires a certain volume of liquidity, the Pfandbriefstelle could relaunch its inherent activity, which consists in raising funds for its members. Given an Aaa-Rating by Moody's Investors Service, the Pfandbriefstelle issued a (non-funded) bond of CHF 1.5 billion led by Credit Suisse – First Boston in Switzerland, which was increased by another CHF 500 million to a total of CHF 2 billion in August 2000. This issue was extremely successful on the market and was one of the largest issues of a non-state-owned issuer on the Swiss capital market. The bond is hedged by an interest rate swap.

For this issue, the Pfandbriefstelle was awarded the best possible "Aaa" rating by Moody's rating agency.

The Pfandbriefstelle's responsibilities also included the administration of mortgagebonds and municipal bonds and non-funded debentures issued in escrow. In accordance with the articles, the funds from these issues were passed on to the Landes-Hypothekenbanken.

The Company's extensive tasks in the reporting year also included participating in interest-backing measures of the Federal Ministry for Agriculture and Forestry, the Federal Ministry for Economic Affairs and the ERP Fund in the form of fiduciary business, in bond syndicates and syndicated funding relating to the Republic of Austria, the Austrian postal service, the Austrian Railways, road construction, nationalized industry, and museums.

Repurchases, scheduled redemptions, and bullet maturity reduced the circulation of mortgage and municipal bonds by ATS 17.7 million from nominal ATS 136.6 million to ATS 118.6 million. ATS 2,611.6 million of non-funded bonds expired or were redeemed.

The following issues floated by the Pfandbriefstelle were outstanding at the end of the reporting year:

	Nominal ATS / million
Municipal bonds:	118.6
Bonds:	1,109.2
CHF – bond:	<u>18,067.6</u>
	<u>19,295.4</u>

All mortgage and municipal bonds outstanding as of 31st December 2000 correspond to the following cover values:

	ATS million
Municipal cover loan	754.0
Substitute cover	<u>0.0</u>
	<u>754.0</u>

Funds amounting to ATS 19,295.4 million were made available to the member institutions from the proceeds of flotations.

The participation in price backing syndicates for federal and energy bonds continues. The introduction of the market-maker system for federal bonds balanced the market in this sector so that a market-support syndicate is no longer necessary.

As in past years, the Pfandbriefstelle has coordinated and acted as escrow agent for the Landeshypotheken banks with respect to credit measures of the Federal Ministry for Agriculture and Forestry, the Federal Ministry for Economic Affairs, the ERP Fund and the Environmental Fund.

Syndicated funding comprising loans for the modernization of the telephone network expired at the beginning of the year 2000.

In addition, the bank manages the syndicated loans granted by member banks to public authorities, the Austrian Federal Railways, to museums and the nationalized industry. These loans for public administration amounted to ATS 37.971 billion at the end of the business year.

Aside from the funds resulting from outstanding bonds and the funds held in escrow, the Pfandbriefstelle's balance sheet showed the following items:

1. Borrowed funds:	ATS '000
– Liabilities to banks	10
– Securitized debts:	
Pro rata bond interest and drawn and terminated debentures	496,032
– Accruals for pensions and severance payments	2,236
– Other provisions	1,767
– Other liabilities and deferred items	568,283
	<u>1,068,328</u>
2. Own funds	
– Liability reserve	1,114
– Reserves	25,313
	26,427
– Profit for the year	2,126
	28,553
	<u>1,096,881</u>

These funds could be compared with the following assets:

	ATS '000
Receivables from banks:	
Pro rata loan interest	491,734
Other	35,710
Due from non-bank customers	
Fixed-interest debentures and investment certificates	5,605
Intangible assets and property, plant, and equipment	1,235
Other assets and deferred items	562,597
	<u>1,096,881</u>

The federal bonds recognized under **Public-sector debt instruments** amounted to ATS 3.01 million, as in the previous year.

**Receivables from banks**, reduced by redemptions and bullet maturities amounting to ATS 17.7 million in case of municipal bonds outstanding, ATS 2,611.6 Mio in case of bonds, and increased by ATS 18,067.6 Mio in case of the CHF bond as well as related pro rata interest, now increased to ATS 19,822.9 million (prior year ATS 6,273.9 million).

Since only loans on behalf of the member banks have been extended since 1986, which need no longer be shown in the balance sheet, the trust assets recognized in **Due from non-**

**bank customers** were fully repaid on the balance sheet date.

**Debentures and other fixed-interest securities**, containing own securities repurchased at the stock exchange, experienced an ATS 1.5 million decrease.

**Liabilities to banks** dropped by ATS 2,342.1 million due to redemptions in connection with the pre-financing of the CHF bond.

Analogous to lendings, **Securitized liabilities** naturally reflected a similar picture, as receivables from banks include the funds from securities issued in escrow.

The item **"Accruals, other"** totalling ATS 447,833.60 includes, *inter alia*, accruals for unconsumed vacation and loyalty bonus payments in the amount of ATS 155,938 (prior year ATS 202,207), as well as auditing and consulting fees in the amount of ATS 270,000 (prior year ATS 290,070).

**Own funds** consist of the following reserves (without deferred taxes):

Additional paid-in capital pursuant to § 103 (12) (c)	
Banking Act	ATS 3,208,980.00
Reserves from	
retained earnings	ATS 21,915,356.46
Liability reserve	ATS 1,113,800.00
Untaxed reserves	<u>ATS 188,544.00</u>
Own funds	ATS 26,426,680.46

**Net interest income** increased by ATS 278,900 as a result of higher interest income from bank balances and fixed-interest securities.

**Commission income**, consisting mainly of commission for administered loans and the surcharge to the interest rate upon issue of the securities issued in escrow, rose by ATS 3.1 million.

**Other operating income** increased by ATS 292,900 compared with the previous year.

**Operating expenses** rose in aggregate by ATS 431,600; thereof personnel expenses by ATS 858,700, **Other administrative expenses** dropped by ATS 157,900, predominantly due



to the transfer to a private phone operator, and **Other operating expenses** fell by ATS 306,600.

At ATS 3.871 million, **EBITA** was ATS 3.291 million higher than the year before.

**Ordinary business results** also rose by ATS 3.307 million to ATS 3.884 million, up from ATS 0.577 million in the previous year.

The profit for the year shown amounts to ATS 2.126 million after taxes and allocation to reserves. This **profit for the year** will be allocated to the free reserve as soon as the necessary approval is available.

## Outlook

Due to the success of the first issue, a Debt Issuance Program was agreed with Deutsche Bank in December 2000, covering the equivalent of € 5 billion along with all currencies of interest. With the knowledgeable support of Hypo Vorarlberg's Treasury, in particular Dr. Leitgeb and his team, two further public issues, comprising € 600 million and YEN 75 billion, respectively, could be successfully implemented in this context. These issues were also given an Aaa rating by Moody's within the scope of their Frequent Issuer ratings. Through these issues, the Pfandbriefstelle acquired a very good standing on the markets, and it will continue to issue both public funds and private placements in the future.

Vienna, 4 May 2001

## PERSONNEL

Mr. Bernhard Bauer acted as government supervisor, supported by Mr. Helmut Loukota as deputy.

Mr. Harald Krammer, acted as the main escrow agent, while Mr. Manfred Mayer acted as his deputy.

EB und HYPO – Bank Burgenland AG  
Mr. Friedrich Bischel  
till 31.07.2000  
Mr. Alois Posch  
from 01.08.2000

Hypo Alpe-Adria-Bank AG  
Mr. Herbert Pölz

Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank AG  
Mr. Heinrich Tettinek

Oberösterreichische Landesbank AG  
Mr. Helmut Hubner

Salzburger Landes-Hypothekenbank AG  
Mr. Walter Grafinger

Landes-Hypothekenbank Steiermark AG  
Mr. Jürgen Schiller

Hypo Tirol Bank AG  
Mr. Franz Obholzer

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG  
Mr. Gernot Scherrer

acted as secondary escrow agents.

Mr. Jodok Simma, CEO, was chairman of the administrative council. Mr. Josef Prader, also CEO, was appointed as deputy chairman of the administrative council.

In the business year of 2000, we had an average of five employees, of whom one was on maternity leave.

At this point, we would like to thank all employees for their hard work and dedication.

Impressum:

Medieninhaber (Verleger): Pfandbriefstelle der österreichischen Landes-Hypothekenbanken. Für den Inhalt verantwortlich:  
Geschäftsführender Direktor Mag. Dietmar Rupar. Alle: 1040 Wien, Brucknerstraße 8.

